

Donnerstag, 23. Oktober 2025 um 19.30 Uhr
MKZ Konservatorium, Florhofgasse 6, 8001 Zürich, grosser Saal

Peter Mieg 1906 – 1990

Divertimento (1950)

Oboe, Violine, Viola und Violoncello

Allegro – Canzona I – Capriccio – Canzona II – Marcia. Allegro moderato

Joseph Triebensee 1772 – 1846

Quintetto in F-Dur (Schweizer Erstaufführung)

Hammerflügel, Oboe, Violine, Viola und Violoncello

Allegro – Andante con Variazioni – Menuetto. Allegretto – Adagio – Rondo. Allegretto

Pause

Lukas Langlotz *1971

Quattro Insegne (2009)

Violine, Viola und Violoncello

Wolfgang Amadeus Mozart 1756 – 1791

Klavierquintett Es-Dur nach KV 452

In der Fassung für Hammerflügel, Oboe, Violine, Viola und Violoncello

Largo. Allegro moderato – Larghetto – Allegretto

Barbara Tillmann, Oboe; Yuka Tsuboi, Violine

Ulrike Jacoby, Viola; Anita Jehli, Violoncello

Margarete Kopelent, Hammerflügel

Abendkasse ab 19 Uhr: Fr. 33.–, mit Legi Fr. 15.–, Kinder bis 16 Jahre gratis.

Billetreservation: www.ensemble-pyramide.ch

Vorverkauf Notenpunkt Zürich: 043 268 06 45, zuerich@noten.ch

Die Konzertreihe wird ermöglicht durch Beiträge folgender Institutionen:

Stadt Zürich Kultur, Peter Mieg Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Fachstelle Kultur und Swisslos, Schweizerische Interpretenstiftung und weiteren Zuwendungen.

Für die Unterstützung danken wir ganz herzlich.



Stadt Zürich
Kultur



PETER MIEG STIFTUNG

ERNST GÖHNER STIFTUNG



Kanton Zürich
Kulturförderung

SWISSLOS

Liebes Publikum

Zum dritten Mal stellen wir bekannte und unbekannte Wiener Klassiker zeitgenössischen Komponisten aus der Schweiz gegenüber.

Der Böhme Joseph Triebensee war Oboist und Komponist. Sein Quintett für Oboe, Streichtrio und Klavier ist lediglich in einer handschriftlichen Abschrift überliefert und musste für diese schweizerische Erstaufführung in moderne Notenschrift gesetzt wird. Entdecken Sie mit uns dieses wunderbare Werk.

Wolfgang Amadeus Mozart selbst schrieb in einem Brief an seinen Vater, dass er sein Quintett in Es-Dur für sein bestes Werk halte. Die originale Besetzung mit vier Bläsern und Klavier wird mit einer aus Mozarts Zeit stammenden Bearbeitung für Klavierquartett mit Streichern verbunden. Auch dieses Werk wird in dieser Form zum ersten Mal aufgeführt.

Der Aargauer Komponist Peter Mieg war nicht nur Komponist, der international beachtet wurde, sondern auch Maler, Schriftsteller und Musikkritiker. Sein Stil ist ein persönlich geprägter Neoklassizismus. Mieg war mit vielen wichtigen Personen des internationalen Musiklebens befreundet und wurde von Frank Martin kompositorisch beraten.

Lukas Langlotz war Schüler von Rudolf Kelterborn und lebt und arbeitet heute als Kompositionslehrer und Theorielehrer an der Musikakademie in Basel. Die Insegne sind vier kurze Stücke für Streichtrio, jedes konzentriert auf einen Gedanken. «Insegna», italienisch, bedeutet Schild, auch Abzeichen. Mit Ausnahme des heftigen dritten Stückes sind die «Insegne» alle stillen, introvertierten Charakters.

Wir laden Sie herzlich ein, mit uns zusammen auf diese musikalische Entdeckungsreise mitzukommen!

Ihr Ensemble Pyramide

